

Kinder haben. (Wenn jedoch Eltern, die bisher in der Stadt wohnen und deren Kinder dort eine Armen- oder Freischule besuchen, nach St. Pauli ziehen, so werden sie, so weit es nur der Platz erlaubt, gleichfalls in die Schule aufgenommen; so wie die Armenkinder von St. Pauli, wenn ihre Eltern nach Hamburg ziehen, in eine der dortigen Armeenschulen eintreten können). Die Knaben werden in den gewöhnlichen nothwendigen Gegenständen unterrichtet; die Mädchen vorzüglich ausserdem noch in den erforderlichen Handarbeiten: Nähen, Stricken, Stopfen und Flickern. Sticken wird, als zweckwidrig, nicht gelehrt.

Assicuranz-Club, oder Verein der hamburgischen Assicureure. Unter dieser Benennung existirt schon seit vielen Jahren eine Vereinigung der hiesigen Herren Assicuranz-Bevollmächtigten und Privat-Assicureure, deren Zweck es ist, die eingehenden, das Geschäft betreffenden Nachrichten, den Betheiligten so schnell als möglich mitzutheilen, bei etwanigen Havarien und Schäden, durch gemeinschaftliche Maassregeln, den Verlust möglichst zu vermindern, und überhaupt das Beste dieses für unsern Staat so wichtigen Geschäftszweiges nach Kräften zu befördern. Die Gesellschaft hat ihr Local und Bureau in der Börsenhalle, (Bohnenstrasse; in dem Versammlungszimmer befinden sich die Bildnisse derjenigen Herren, die 25 Jahre Mitglieder des Vereins waren, und einiger andern patriotischen Männer, die sich um unser Assicuranz-Wesen Verdienste erworben haben. Sie besoldet einen Schiffbesichtigter, einige Schreiber und einen Boten, und die Kosten des Ganzen werden durch die jährlichen Beiträge der Mitglieder gedeckt, von denen beständig zwei als Vorsteher die Verwaltung übernehmen, und dazu durch Mehrheit der Stimmen gewählt werden.

Mit diesem lobenswerthen und höchst nützlichen Institute ist auch eine Unterstützungs-Casse für bedürftige Witwen der Mitglieder, oder ehemalige Assicureure, verbunden, wenn diese durch Unglücksfälle ihren Brodterwerb verloren haben. Jedes Mitglied schiesst dazu bei seiner Aufnahme eine mässige Summe ein, und dadurch, so wie durch einige Geschenke und zufällige Einnahmen, hat sich bereits ein bedeutender, in sichern Hypothek-Pfosten und Staatspapieren belegter Fonds gebildet, der von einer beständigen Comite der Mitglieder verwaltet wird, von der auch die Bestimmung und Vertheilung der jährlichen Unterstützungen, unter steter Berücksichtigung des Zwecks, ausgeht.

Briefe und Bestellungen an den Verein sind entweder an den jedesmaligen ältesten Vorsteher, oder an den Portier der Börsenhalle zur weiteren Besorgung abzugeben.

Bade- und Schwimm-Anstalt auf der Alster. Dieses, von der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe im Jahre 1793, vermittelst Subscription, errichtete Institut, jetzt Privat-Eigenthum des Herrn G. H. C. Donner, bietet dem Publicum und resp. Abonnenten alle erforderliche Bequemlichkeit und Sicherheit dar. So wie hinsichtlich der Bäder, sowohl warmer als kalter und medizinischer jeglicher Art, (welche auch auf Verlangen auf das prompteste ausserhalb der Anstalt geliefert werden) nichts gespart wird, um selbige in bester Güte zu liefern, so ist auch nichts versäumt, was zur Annehmlichkeit der Besuchenden beitragen könnte. Ein geräumiges Conversations- und Entrée-Zimmer für Damen, abgesondert von dem für die Aufnahme von Herren bestimmten Salon, verbunden mit prompter Aufwartung und guten Erfrischungen, werden dazu mitwirken; auch für literarische Unterhaltung ist gesorgt.

Der Schwimm-Anstalt (das Unterrichts-Abonnement beträgt für

den ganzen Sommer 7 $\frac{1}{2}$) steht ein geschickter und zuverlässiger Schwimm-Meister vor, unter dessen Leitung die Schüler den nöthigen Ueunterricht erhalten, und jede Gefahr von ihnen abgewandt wird. Da auch der Fussboden überall mit glatten Brettern belegt ist, so ist man durchaus keiner Verletzung durch Scherben, Splitter etc. ausgesetzt. Der Unterricht wird täglich von 5 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends vom 1. Mai bis zum 1. October ertheilt, so dass ein Jeder sich die ihm passendste Zeit auswählen kann. Die Ueberfahrt von Herren Wichers und Ohlmeyers Siegen ist unentgeltlich.

Bade-Anstalt in St. Georg, am Walle beim Berliner Thor. In dieser, seit sechszehn Jahren bestehenden Anstalt werden alle Arten Bäder zu jeder Zeit auf das Prompteste besorgt. Das Geschäft des Unternehmers, Herr A. C. Wendt — er ist Besitzer einer Braanweinbrennerei — setzt ihn in den Stand, die so häufig von den Aerzten verordneten Trankbäder in ganz besonderer Güte zu liefern.

Bade-Anstalt im Hôtel zur alten Stadt London am Jungfernstieg. Diese im October 1832 eröffnete Bade-Anstalt wird besonders allen Freunden, welche das rühmlichst bekannte Hôtel des Eigenthümers Herr G. Hillert, bewohnen, sehr willkommen seyn; aber auch jeden andern Besucher, wird die mit der grössten Zweckmässigkeit verbundene Eleganz angenehm überraschen. Die Bädewannen sind von Marmor und mit Elbwasser gefüllt. Ausser den gewöhnlichen warmen und kalten Bädern, kann man Kräuter-, Stahl-, Malz-, Camillen-, Eichenbork-, Seesalz-, Seifen-, Schwefel-, Weitzen-, Regen-, Sturz-, Brause- und Douche-Bäder, im Abonnement und einzeln erhalten. Der Eingang ist vom Jungfernstieg und von der Königstrasse. Die Anstalt ist im Sommer von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends, und im Winter von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Bade-Anstalt des Herrn Vachez, auf den hohen Bleichen no 18, ist für alle Arten medizinischer, so wie für einfache Wasserbäder höchst reinlich, sauber und auf die vollständigste Weise eingerichtet. Die Damenbäder sind abgesondert und haben einen eigenen Eingang vom Nebenhaus no 19. Jede Abtheilung hat Ruhe- und Unterhaltungs-Zimmer, in denen für passende Lectüre durch Zeitschriften gesorgt wird. Diese Zimmer, so wie die Corridors und Bäder, werden fortwährend in passender Temperatur durch Dampfheizung erhalten, deren Apparat auch zum Erwärmen der Wäsche dient und so das oft so nachtheilige Kohlenfeuer entbehrlich macht. Nöthige Erfrischungen sind in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen zu haben. Auch trägt die aufmerksame Bedienung noch zur grossen Behaglichkeit bei, und wird durch diese Bäder einem in Hamburg längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen. Bäder, warme und medizinische, unterschiedlicher Art, werden in der Anstalt des Herrn J. M. Pinçon, grosse Bleichen No. 56, sehr gut bereit.

Bank. Die Local derselben, in der Nähe der Börse und des Rathhauses, zeichnet sich durch eine zweckmässige innere Einrichtung und durch schöne äussere Formen aus; die Façade ist von Sandstein Quadern und das Ganze sehr solide in allen seinen Theilen, unter der Leitung des hiesigen Architekten, Herrn J. H. Ludloff, 1825 und 1826 erbaut.

Dies Institut wurde im Jahre 1619 gegründet und hat sich seitdem fortwährend als die wichtigste Stütze des hamburgischen Handels erwiesen. Ueber die Verwaltung und die Tendenz desselben vergl. N. A. Westphalen's Versuch einer geordneten Zusam-